

Ausschnitt aus: _____ Datum: 13. Okt. 2009 Lfd. Nr.: 173

- () Schwarzwälder Bote (X) Offenburger Tagblatt () Neue Rottweiler Zeitung
() Stuttgarter Zeitung () WOM () Südwestpresse

Erfahrung der Senioren ist gefragt

Geselliger Nachmittag für die ältere Generation in Biberach / Demografischer Wandel Herausforderung

197 Biberacher im Seniorenalter erlebten am Sonntag in der blau-weiß-geschmückten Festhalle ein zünftiges Herbstfest mit bayrischer Musik, Weißwürsten und Weißbier. Als älteste Teilnehmer wurden Maria Magdalena Obergfell und Karl-Heinz Henning geehrt.

VON ANDREA BOHNER

Biberach. »Was gibt's denn heute auf d'Nacht?«, diese gesungene Frage beantworteten die Musiker des Blorchester Biberach gleich selbst. »Reh-ragout« lautete der Titel des bayrischen Schmankerls, das Dirigent Reinhard Lienhard eigens für den Seniorennachmittag und das blau-weiße Motto einstudiert hatte. Ob Ländler-Potpourri oder die »Bayrischen Holzhackerbuam«, das Blorchester mit Sänger Kurt Breig hatte sich das Thema des Biberacher Senioren-Nachmittags ganz zu Eigen gemacht, obwohl dieser dann natürlich standesgemäß mit dem »Badner Lied« ausklang.

Zu diesem Zeitpunkt lagen am Sonntag hinter den 197 Gästen im Seniorenalter nahezu drei vergnügliche Stunden in der Festhalle. Die Weißwürste waren gezupft, die Brezeln verzehrt, das Weißbier geleert und die Besucher bei Kaffee und Hefezopf angekommen. In fescchen T-Shirts verwöhnten die »Zuckerschnecken« vom DRK die Senioren, und Eberhard Heitz führte mit Gamsbart-Hut durch das Programm. Da-

bei gab es neben einem traditionellen Fassanstich und einem »deutsch-bayrischen Wörterbuch« auch ein zünftiges Fingerhakeln. Gegenüber saßen sich aus Biberach Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griefßbaum und aus Prinzbach Ortsvorsteher Klaus Beck. Volkslieder zum Schunkeln und Mitsingen brachte DRK-Vorsitzende Agnes Bihrer mit drei weiteren Akkordeon-Spielern zu Gehör.

»Schwarzwaldmarie«

Ganz besonders in die Herzen der Senioren tanzte sich die Kindergruppe unter Leitung von Susi Dangl. Zu einem »Schwarzwaldmarie«-Remix wirbelten neun kleine Mädchen mit frechen Zöpfchen über die Bühne. Der Clou: Sie alle trugen einheitliche lilakarierte Dirndl, die von Hedwig Kälble angefertigt worden waren. Als Dank überbrachten die Mädchen nach ihrer Darbietung der engagierten Näherin unter großem Beifall einen Blumengruß.

Beklatscht wurden auch die beiden ältesten Senioren. Agnes Bihrer, Heinrich Griefßbaum und Klaus Beck überreichten in diesem Jahr die Präsente an Maria Magdalena Obergfell, die in wenigen Tagen ihren 92. Geburtstag feiert, und an Karl-Heinz Henning (88).

Bei aller bayrischen Lebensfreude fand Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griefßbaum in seiner Ansprache aber auch nachdenkliche Worte. 1995 hatten in Biberach 845 junge Menschen zwischen null und 20 Jahren 454

Bürgern im Seniorenalter gegenüberstanden. 2008 wurden nur noch 776 unter 20-Jährige gezählt, die Zahl der über 65-Jährigen schnellte auf 639 hoch. Eine Prognose für 2025 sieht 559 Personen bis 20 Jahren und 777 Senioren voraus.

Der demografische Wandel stelle für die Städte und Gemeinden eine große Herausforderung dar, machte Griefßbaum deutlich. Gleichzeitig würden die Senioren für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft immer bedeutsamer und würden stärker an Einfluss gewinnen.

Dass dabei auch Mithilfe gefragt ist, machte Thies Champion für das Leader-Projekt

»Lebensqualität durch Nähe« deutlich. »Stellen Sie sich vor, es gäbe keine Apotheke oder keine gemütliche Gaststätte mehr am Ort«, skizzierte er die Inhalte des von der EU und der Landesregierung initiierten und finanzierten Programms, in dessen Mittelpunkt die Gewährleistungen einer Grundversorgung am Ort steht. Der Stärkung der Eigenverantwortung komme auch im Seniorenalter immer mehr Bedeutung zu, lud Champion zum Engagement bei dem auf 18 Monate angelegten Projekt ein: »Alter ist dabei überhaupt kein Hürde. Im Gegenteil, wir brauchen Ihre Erfahrung!«



Maria Magdalena Obergfell und Karl-Heinz Henning waren die beiden ältesten Biberacher Bürger beim Seniorennachmittag. Dafür gab es von Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griefßbaum, DRK-Vorsitzender Agnes Bihrer und Ortsvorsteher Klaus Beck (hinten, von links) Glückwünsche und ein Präsent. Foto: ab